

Psalm 77

Luther-Übersetzung von 1912



1 Ein Psalm Asaphs für Jeduthun, vorzusingen. **2** Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreie ich, und er erhört mich. **3 4** In der Zeit der Not suche ich den HERRN; meine Hand ist des Nachts ausgereckt und lässt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. **3 4** Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Ängsten ist, so rede ich. (Sela.) **4 5** Meine Augen hältst du, dass sie wachen; ich bin so ohnmächtig, dass ich nicht reden kann. **5 6** Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. **6 7** Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel und rede mit meinem Herzen; mein Geist muss forschen. **7 8** Wird denn der HERR ewiglich verstoßen und keine Gnade mehr erzeugen? **8 9** Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende? **9 10** Hat Gott vergessen, gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? (Sela.) **10 11** Aber doch sprach ich: Ich muss das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

11 12 Darum gedenke ich an die Taten des HERRN; ja, ich gedenke an deine vorigen Wunder **12 13** und rede von allen deinen Werken und sage von deinem Tun. **13 14** Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist? **14 15** Du bist der Gott, der Wunder tut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. **15 16** Du hast dein Volk erlöst mit Macht, die Kinder Jakobs und Josephs. (Sela.) **16 17** Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich und ängsteten sich, und die Tiefen tobten. **17 18** Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher. **18 19** Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte sich und bebte davon. **19 20** Dein Weg war im Meer und dein Pfad in großen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht. **20 21** Du führtest dein Volk wie eine Herde Schafe durch Mose und Aaron.